

	<p><b>Amt für Bodenmanagement Fulda</b> Washingtonallee 1 36041 Fulda</p>	
<p>Flurbereinigungsverfahren Flieden – Nord A 66 (Az: UF 1960)</p>		
<p><b>Wege- und Gewässerplan mit landschaftspflegerischem Begleitplan (Plan nach § 41 Flurbereinigungsgesetz)</b></p>		
<p><b>Beilage 2 zur Karte:</b></p> <p><b>Feuchtbiotop Nrn. 601 und 602 (mit Grabentaschen) und extensive Grünlandbewirtschaftung</b></p>		
<p>Aufgestellt: Fulda den 16.04.2026</p> <p> ----- Verfahrensleiter</p> <p>----- Sachbearbeiter LGW</p>		
<p>Fachaufsichtliche Prüfung</p>		
<p>Planfeststellung/Plangenehmigung</p> <p>Änderung/Erweiterung der Planfeststellung/Plangenehmigung</p>		

Plan nach § 41 FlurbG

## Inhaltsverzeichnis

### 1. Erläuterungen

1.1 Vorbemerkungen

1.2 Bestehende Verhältnisse

1.3 Planung

### 2. Massenermittlung und Kostenschätzung

Feuchtbiotop Nrn. 601 und 602

### 3. Zeichnungen

3.1 Karte Nr. 1      Biotoptypenkarte      M 1 : 2.000

3.2 Karte Nr. 2      Lageplan mit Bestands- und Ausführungsplan      M 1 : 1.000

3.3 Karte Nr. 3      Lageplan mit Höhenlinien      M 1 : 2.000

## Erläuterungsbericht

### 1.1. Vorbemerkungen

Die Teilnehmergeinschaft des Flurbereinigungsverfahrens Flieden-Nord A 66, UF 1960 beabsichtigt am Gewässergraben „Dieborn“ in der Gemarkung Flieden, in der Flur 3, die Anlage Nr. 601 auf den Flurst. 16 und 21 und die Anlage Nr. 602 auf dem Flurst. 15 ein Feuchtbiotop als Kompensationsmaßnahme anzulegen. Gestaltet wird die Fläche mit einem Uferstreifen, drei Grabentaschen, sowie einer naturnahen Gestaltung des Grabens mit einer punktuellen Bepflanzung und Lesesteinhaufen. Weiterhin soll die Fläche extensiv als Viehweide genutzt werden. Zur Nutzung der Kompensationsfläche als Viehweide werden die drei Gewässerquerungen in Form von Durchlässen (DN 300) erneuert und ertüchtigt mit Durchlässen (DN 400). Der Uferstreifen berücksichtigt dabei die Vorgaben aus dem Hess. Wassergesetz § 19 und dem Wasserhaushaltsgesetz § 25 (Schutz des Gewässers und der Gemeingebrauch am Gewässer). Das Gewässer liegt im östlichen Verfahrensgebiet in der Flurlage „Im Pferdsgrund“ und stellt einen wichtigen Bestandteil und ein Vernetzungselement im Naturraum dar.

### 1.2. Bestehende Verhältnisse

Das Gewässer Dieborn ist ein sehr schmaler Graben (Gewässer 3. Ordnung) mit einem strukturarmen Uferbereichen. Der größere Teil der Biotopfläche ist geprägt von wechselfeuchtem und artenärmerem Grünland mit kleineren Inseln feuchterer Standorte mit Seggen- und Binsenbeständen (siehe auch Karte 1 der Biotoptypen zur Beilage).



Abbildung 1: Biotopfläche Nr. 601 grün schraffiert = Feucht- und Nassflächen mit Seggen und Binsen

Der Dieborn hat seinen Ursprung in der nord-östlich angrenzenden Gemarkung Rommerz und quert auf ca. 1.6 km in südlicher Richtung das Verfahrensgebiet. Der Verlauf ist überwiegend begradigt. Angrenzend an die geplanten Biotopfläche in der Flurlage „Unterhalb der Galgenhecke“ ist ein sehr naturnaher Auenwald mit einem standortgerechten Bewuchs (Erlen-Pappel-Auewald).

Das beplante Grundstück wird landwirtschaftlich intensiv als Viehweide genutzt. Derzeit steht eine Mutterkuh-Herde mit Nachzucht mit mehr als 20 Tieren auf der Fläche. Das Gewässer Dieborn wird bei der Beweidung mitgenutzt, so dass die Tiere auch im Gewässer stehen. Eine extensive Bewirtschaftung oder ein Halm-Vertrag (Agrar-Umweltprogramm) liegt für diese Fläche nicht vor. Das Grundstück ist auf der östlichen Seite von einer Hecke, auf der nördlichen Seite durch einen Weg und auf der südlichen Seite von einem Auewald begrenzt. Die westliche Grundstücksgrenze liegt an einer Böschung mit angrenzender Ackerfläche. Somit sind Einträge aus der Landwirtschaft in das Biotop kaum zu erwarten. Die Fläche ist flach mit einer leichten südlichen Hangneigung. Im Frühjahr lassen sich auf der Fläche kleinere Märzquellen vorfinden. Vegetationskundlich muss das Grundstück als strukturreicheres Feuchtgrünland angesprochen werden. Die Nassflächen (siehe oberer Kartenauszug) sind gemäß § 30 BNatSchG geschützt. Die Florenzzusammensetzung ist bedingt durch den hohen Grundwasserstand artenreich und weniger nährstoffgeprägt. Durch den zeitweise hohen Viehbesatz weist sowohl das Gewässer, wie auch das Grünland erhebliche Trittsuren auf. An Amphibien kommen in diesem Gebiet die Erdkröte und der Grasfrosch vor.

**Naturraum:** Fuldaer Senke (352) (nach KLAUSING);

**Grundgestein:** überwiegend Buntsandsteinverwitterungsböden mit tertiären Ablagerungen, teilweise Hangüberdeckungen; Lage unterhalb des Galgenberges

**Potentiell natürliche Vegetation:** überwiegend typ. Hainsimsen-Buchenwald in der montanen Variante, am Gewässerzulauf artenreicher Buchen-Stieleichen-Hainbuchen-Wald einschließlich Hainmieren-Erlenwald mit einer Tendenz zur Auenwaldbildung;

**Höhe:** ca. 290 m ü NN;

**Exposition:** süd – südwest;

**Neigung:** 1%;

**Fläche:** Anlage Nr. 601 mit 15.765 m<sup>2</sup> und Anlage Nr. 602 mit 7.555 m<sup>2</sup>;

**Gesamtfläche:** in Summe 23.320 m<sup>2</sup>;

#### Vegetationsaufnahme im April-Mai 2016 und 2024verneut kontrolliert

Deutscher Name	Bot. Name	Abundanz / Redundanz <sup>1</sup>	Standort <sup>2</sup>
Schafgarbe, Gemeine	<i>Achillea millefolium</i>	+	Wegeränder, Wiesen, Trockenhänge
Giersch	<i>Aegopodium podagraria</i>	2	Wegeränder, Wiesen
Quecke, Gemeine	<i>Agropyron repens</i>	1	Ödland, Ruderalstellen, Wiesen

<sup>1</sup> Nach BRAUN-BLANQUET

<sup>2</sup> aus SCHMEIL-FITSCHEN

Deutscher Name	Bot. Name	Abundanz / Redundanz <sup>1</sup>	Standort <sup>2</sup>
Hunds- Strausengras	<i>Agrostis canina</i>	1	Feucht- und Nasswiesen
Straußgras	<i>Agrostis tenuis</i>	+	Wegerändern, Wiesen
Günsel Kriechender	<i>Ajuga reptans</i>	+	Wegeränder, Wiesen
Frauenmantel	<i>Alchemilla vulgaris</i>	1	Wegeränder, Wiesen
Knoblauchsrauke	<i>Alliaria officinalis</i>	+	Wegeränder, Wiesen
Erle	<i>Alnus glutinosa</i>	+	Auewald, Ufergehölz
Fuchsschwanz- Wiesen	<i>Alopecurus pratensis</i>	1	Wegeränder, Wiesen
Anemone	<i>Anemone nemerosa</i>	+	Wälder, Gebüsche, Hecken
Hundskamille	<i>Anthemis arvensis</i>	+	Wegeränder, Wiesen
Wiesenkerbel	<i>Anthriscus sylvestris</i>	+	Wegeränder, Wiesen
Glatthafer	<i>Arrhenatherum elatius</i>	+	Wegeränder, Wiesen
Beifuß	<i>Artemisia campestris</i>	1	Wiesen, Wegeränder
Gänseblümchen	<i>Bellis perennis</i>	1	Wegeränder, Wiesen
Landreitgras	<i>Calamagrostis epigeios</i>	+	Wegeränder, Wiesen
Wiesen Glockenblume	<i>Campanula patula</i>	+	Wegeränder, Wiesen
Igel Segge	<i>Carex echinata</i>	+	Feucht- und Nasswiesen
Wiesensegge	<i>Carex nigra</i>	1	Feucht- und Nasswiesen
Segge	<i>Carex pendula</i>	1	Gräben, Feuchtwiesen
Kümmel	<i>Carum carvi</i>	+	Trockenrasen, Wiesen
Wiesenflockenblume	<i>Centaurea jacea</i>	+	ext. Wiesen, Weiden
Kälberkropf	<i>Chaerophyllum hirsutum</i>	+	Wegeränder, Wiesen
Kohldistel	<i>Cirsium oleraceum</i>	+	Wegeränder, Wiesen
Pippau	<i>Crepis biennis</i>	+	Wegeränder, Wiesen
Knäuelgras, Wiesen-	<i>Dactylis glomerata</i>	1	Wiesen, Wegränder
Möhre	<i>Daucus carota</i>	1	Wegeränder, Wiesen
Sumpfbirse	<i>Eleocharis palustris</i>	+	Feucht- und Nasswiesen
Reiherschnabel	<i>Erodium cicutarium</i>	1	Wiesen, Ruderalflächen
Hungerblümchen	<i>Erophila verna</i>	+	Acker, Wegeränder
Schafschwingel	<i>Festuca ovina</i>	+	Trockenrasen, Wiesen
niedriger Schwingel	<i>Festuca pumila</i>	+	Wälder, Trockenrasen
Mädesüß	<i>Filipendula ulmaria</i>	+	Feucht- und Nasswiesen
Wiesenlabkraut	<i>Galium mollugo</i>	1	Wiesen, Wegränder
Nelkenwurz	<i>Geum urbanum</i>	1	Wegeränder, Wiesen

<sup>1</sup> Nach BRAUN-BLANQUET

<sup>2</sup> aus SCHMEIL-FITSCHEN

Deutscher Name	Bot. Name	Abundanz / Redundanz <sup>1</sup>	Standort <sup>2</sup>
Gundermann	<i>Glechoma hederaceum</i>	+	Wegeränder, Äcker
Flutschwaden	<i>Glyzeria fluitans</i>	+	Feucht- und Nasswiesen
Bärenklau	<i>Heracleum sphondylium</i>	+	Wegeränder, Wiesen
Habichtskraut	<i>Hieracium pilosella</i>	+	Trockenrasen, Wiesen
Honiggras	<i>Holcus lantanus</i>	+	Wegeränder, Wiesen
Flatter Binse	<i>Juncus effusus</i>	1	Feucht- und Nasswiesen
Witwenblume	<i>Knautia arvensis</i>	+	Wegeränder, Wiesen
Taubnessel	<i>Lamium maculatum</i>	1	Acker, Ruderalflächen
Rainkohl	<i>Lapsana communis</i>	+	Acker, Wegeränder
Löwenzahn, Herbst-	<i>Leontodon autumnalis</i>	1	Magerwiesen, Wegränder
Wiesenmagaritte	<i>Leucanthemum vulgare</i>	1	Wegeränder, Wiesen
Weidelgras	<i>Lolium spec.</i>	+	Wiesenmischung
Hornklee	<i>Lotus corniculatus</i>	+	Wegeränder, Wiesen
Hasenbrot	<i>Luzula luzuloides</i>	+	Trockenrasen, Wiesen
Pfennigkraut	<i>Lysimachia nummularia</i>	+	Gräben, Feuchtwiesen
Bingelkraut	<i>Mercuriales perennis</i>	+	Wald, Hecke
Vergißmeinnicht	<i>Myosotis arvensis</i>	1	Wiesen
Brunnenkresse	<i>Nasturtium officinale</i>	+	Gräben, Feuchtwiesen
Wiesen-Lieschgras	<i>Phleum pratense</i>	1	Wegeränder, Wiesen
Wegerich, Spitz-	<i>Plantago lanceolata</i>	1	Wiesen, Ruderalflächen
Wegerich, Mittlerer	<i>Plantago media</i>	1	Wegränder
Rispengras	<i>Poa trivialis</i>	+	Wegerändern, Wiesen
Wiesenknöterich	<i>Polygonum bistorta</i>	1	Wiesen
Pappel	<i>Populus x hybr.</i>	+	Böschung, Wegeränder, Hecke
Gänsefingerkraut	<i>Potentilla anserina</i>	+	Wegeränder, Wiesen
Braunelle	<i>Prunella grandiflora</i>	+	Wegeränder, Wiesen
scharfer Hahnenfuß	<i>Ranunculus acris</i>	+	Wegeränder, Wiesen
Schabockskraut	<i>Ranunculus ficaria</i>	+	Wegeränder, Wiesen
Hahnenfuß, Kriechender	<i>Ranunculus repens</i>	1	feuchte Standorte
Himbeere	<i>Rubus idaeus</i>	+	Böschung, Wegeränder, Hecke
Ampfer	<i>Rumex obtusifolius</i>	1 - 2	Wiesen, Feuchtezeiger
Weide	<i>Salix caprea</i>	+	Böschung, Wegeränder, Hecke

<sup>1</sup> Nach BRAUN-BLANQUET

<sup>2</sup> aus SCHMEIL-FITSCHEN

Deutscher Name	Bot. Name	Abundanz / Redundanz <sup>1</sup>	Standort <sup>2</sup>
Holunder	<i>Sambucus nigra</i>	+	Böschung, Wegeränder, Hecke
Wiesenknopf	<i>Sanguisorba officinalis</i>	+	Wegeränder, Wiesen
Waldsimse	<i>Scirpus sylvatica</i>	+	Wälder, Gebüsche, Hecken
Fetthenne	<i>Sedum telephium</i>	+	Wegeränder, Wiesen
Gänsedistel	<i>Sonchus asper</i>	+	Wiesen, Wegeränder
Große Sternmiere	<i>Stellaria holostea</i>	+	Trockenrasen, Wiesen
Vogelmiere	<i>Stellaria media</i>	1	Wiesen, Ruderalflächen
Löwenzahn, Gemeiner	<i>Taraxacum officinale</i>	1	Wegeränder
Bocksbart	<i>Tragopogon pratensis</i>	+	Wegeränder, Wiesen
Rasenbinse	<i>Trichophorum cespitosum</i>	+	Feucht- und Nasswiesen
Klee	<i>Trifolium spec.</i>	1-2	Wiesen, Wegränder
Huflattich	<i>Tussilago farfara</i>	+	Wegränder, Rohboden
Brennnessel	<i>Urtica dioica</i>	+	Acker, Ruderalflächen
Bachbunze	<i>Veronica beccabunga</i>	+	Feucht- und Nasswiesen
Ehrenpreis	<i>Veronica officinalis</i>	+	Wegeränder, Wiesen
Wicke, Vogelmiere	<i>Vicia cracca</i>	+	Wiesen, Gebüsche

Tabelle 1: Bedeutung der Feldaufnahme und der Deckung + = Vorkommen oft nur wenige Exemplare, 1 = viele Exemplare, 2 = sehr viele Exemplare (Dominanz)

### 1.3. Planung

Die gesamte Biotopfläche umfasst eine Größe von 2,33 ha. Nur kleinere Teilstücke werden aus der Nutzung genommen (Flächen der Grabentaschen mit Uferstreifen und Pflanzflächen). Der überwiegende Teil dieser Biotopfläche mit ca. 2 ha wird in eine extensive landwirtschaftliche Nutzung überführt. Die extensive Bewirtschaftung besteht aus einer extensiven Beweidung mit maximal einer Großvieheinheit (ggf. mit Kalb) / ha ab dem 15.6. des Jahres, ohne Düngung sowie Pflanzenschutzmaßnahme. Durch eine landwirtschaftliche Nutzung ohne Düngung soll die Fläche ausgehagert werden. Durch die Lage sowie die Topographie der Fläche ist eine Mahd der Kompensationsfläche mit landwirtschaftlichen Maschinen ausgeschlossen. Ebenso wird das Gewässer vor dem Viehtritt und dem Eintrag von Fäkalien durch den Weidezaun geschützt. Die nach § 30 BNatSchG geschützten Nasswiesenbereiche sollen durch die extensive Bewirtschaftung zukünftig aufgewertet werden. Bereits in den Verfahren Hünfeld-Großenbach und Flieden-Hermannswasser wurden gute Erfahrungen mit einer extensiven Wiesennutzung auf Biotopflächen über Landwirte gemacht. Diese Flächen verbleiben weiterhin in der Agrar-Förderkulisse, so dass sie auch zukünftig für die Landwirtschaft interessant bleiben.

<sup>1</sup> Nach BRAUN-BLANQUET

<sup>2</sup> aus SCHMEIL-FITSCHEN

Die drei Grabentaschen haben eine Wasserfläche von ca. 40 m<sup>2</sup> bzw. 70 m<sup>2</sup> und 40 m<sup>2</sup> (Gesamtfläche 150 m<sup>2</sup>). Der Bodenaushub wurde mit ca. 115 m<sup>3</sup> kalkuliert. Die Grabentaschen sollen besonders Amphibien einen neuen Lebensraum geben, aber auch den Wildtieren des Offen- und Halboffenlandes als Lebensraum dienen. In diesem Gebiet wurden bereits Erdkröten und Grasfrösche gesichtet.

Es werden vier große Lesesteinhaufen (mit ca. 10 -13 m<sup>3</sup> Material / Haufen) aus groben Steinmaterial angelegt. Die Fläche eines Lesesteinhaufens beträgt ca. 2,5 x 3,0 m, die Höhe ca. 1,5 m. Vor der Schüttung wird der Oberboden auf diesen Flächen entfernt, um ein schnelles Verkräutern der Steinhaufen zu verhindern. Diese Lesesteinhaufen sollen als Winterungsbiotop und Versteck für Amphibien und Reptilien dienen.

Am Gewässer Dieborn wird ein Uferstreifen (ca. 373 m Länge beidseitig vom Gewässer, südlich von Weg Nr. 80 und 90 m Länge beidseitig vom Gewässer, östlich vom Weg Nr. 80) angelegt und mit Holzpfosten und einem Weidezaun markiert. An wenigen einzelnen Stellen werden kleinere Gehölzpflanzungen vorgenommen (10 Hochstämme und 25 Stück Heister). Die Gesamtbreite des Uferstreifens (Gewässer und Ufersaum) wird entsprechend der örtlichen Gegebenheiten auf ca. 7 - 10 m begrenzt. An einzelnen wenigen Stellen (max. drei Stück) werden die bestehenden befestigte Viehübergänge (Durchlässe alt DN 300 neu DN 400) erneuert. Das Tränken des Weideviehes erfolgt zukünftig durch drei Viehtränken. Die Ausführung erfolgt mit einem Beton-Schachtring DN 1000 Höhe 25 cm auf einer Betonsohle (siehe Karte 1 der Beilage). Über einen Zu- und Ablauf werden den Tränken ständig frisches Wasser aus dem Gewässer zugeführt. Die Lage ist neben dem Gewässer. Durch diese Maßnahme werden das Gewässer und die Uferböschung vor dem Viehtritt und Fäkalieneintrag geschützt. Die Pflanzungen und der Uferstreifen dienen auch der Vernetzung der bestehenden Biotopstrukturen.

Die geplanten Baumaßnahmen (Grabentaschen, drei Viehtränken, Weidezaun sowie Ertüchtigung der Überfahrten und Lesesteinhaufen) tangieren nicht die nach § 30 BNatSchG geschützten Bereiche (siehe auch Karte/Blatt Nr.2 „Uferstreifen mit Grabentaschen“). Durch diese zwei Anlagen wird für die dort vorkommenden Arten ein weiterer Lebensraum geschaffen. Artenschutzrechtliche Konflikte durch diese zwei Anlagen sind nicht zu erwarten. Durch die Uferstreifen kann sich das Gewässer innerhalb dieser Fläche zukünftig naturnah entwickeln. Diese zwei Kompensationsmaßnahmen (Anlagen Nrn. 601 und 602) bilden eine Verbindung zwischen dem Feldgehölz im Norden und dem Auewald im südlichen Bereich des Dieborn-Gewässers.

Die gesamte Fläche wird in das öffentliche Eigentum überführt und zum Zwecke des Naturschutzes dauerhaft „dinglich“ gesichert. Eine Eintragung in das hessische Naturschutzregister „NATUREG“ wird vorbereitet. Bei der Bauausführung ist eine ökologische Baubegleitung vorgesehen, damit auch wie geplant, die bestehenden Biotopflächen (§ 30 BNatSchG) nicht negativ beeinträchtigt werden.

Die Anlage der drei Grabentaschen wie auch der Viehtränken haben gemäß § 12 WHG keine negativ Auswirkung auf das Gewässer „Dieborn-Gewässer“.

## 2. Massenermittlung und Kostenschätzung

### Beilage Nr. 2

#### Naturnaher Ausbau des Gewässers Dieborn mit Grabentaschen Nr. 601

Pos.Nr.	Leistung	Einheit	Menge	Einheitspreis €	Gesamtpreis €
1	Baustelle einrichten	Stck	1	1.000,00	1.000,00 €
2	Bodenaushub für das Herstellen von 2 Grabentaschen	m <sup>2</sup>	110		
	Massenermittlung im AutoCAD	m <sup>3</sup>	84	40,00	3.360,00 €
	60 m <sup>3</sup> Bodenmaterial für 2 Grabentaschen				
3	Anlage von Lesesteinhaufen				
	Steinschüttung mit Natursteinen, Gesteinsart Basalt, Gewicht der Steine mind. 50 kg/m <sup>2</sup>	t	40	90,00	3.600,00 €
	40 m <sup>3</sup> x 2,5 t/m <sup>3</sup>				
4	Pflanzung von Gehölzen				
4.1	Hochstamm Stu 10/12	Stck	7	100,00	700,00 €
4.2	Pflanzbock	Stck	7	50,00	350,00 €
4.3	Heister	Stck	20	5,00	100,00 €
4.4	Einzelschutz mit Holzpfosten Zopf 5 cm	Stck	20	3,00	60,00 €
5	Bau eines landwirtschaftl. Zaunes, Pfosten Zopf 12/14				
	Uferstreifen	lfdm	600	7,50	4.500,00 €
	Außenbereich	lfdm	840	7,50	6.300,00 €
6	Erneuerung und Bau von 2 Überfahrten DN 400 Länge 5 m und Kalkkiesüberdeckung	m <sup>2</sup>	80	60,00	4.800,00 €
7	Bau von 2 Viehtränken Schachtring DN 1000 Höhe 0,25 m mit Betonboden und Zu- und Ablauf sowie Kalkkiesschüttung	Stck	2	3.000,00	6.000,00 €
8	Einzelschutz entfernen	Stck	20	1,50	30,00 €
9	Sonstiges und zur Abrundung				4.200,00 €
	Zwischensumme				35.000,00 €
	MwSt.			19%	6.650,00 €
	<b><u>Gesamtsumme</u></b>				<b><u>41.650,00 €</u></b>

Bearbeitet:

gez. Tiemeier

Sachbearbeiter LGW

Fulda den 01.07.2025

Beilage Nr. 2**Naturnaher Ausbau des Gewässers Dieborn mit Grabentaschen Nr. 602**

Pos.Nr.	Leistung	Einheit	Menge	Einheitspreis €	Gesamtpreis €
1	Baustelle einrichten	Stck	1	1.000,00	1.000,00 €
2	Bodenaushub für das Herstellen von 1 Grabentaschen	m <sup>2</sup>	40		
	Massenermittlung im AutoCAD	m <sup>3</sup>	31	40,00	1.240,00 €
	45 m <sup>3</sup> Bodenmaterial für 1 Grabentaschen				
3	Anlage von Lesesteinhaufen				
	Steinschüttung mit Natursteinen, Gesteinsart Basalt, Gewicht der Steine mind. 50 kg/m <sup>2</sup> 10 m <sup>3</sup> x 2,5 t/m <sup>3</sup>	t	13	90,00	1.170,00 €
4	Pflanzung von Gehölzen				
4.1	Hochstamm Stu 10/12	Stck	3	100,00	300,00 €
4.2	Pflanzbock	Stck	3	50,00	150,00 €
4.3	Heister	Stck	5	5,00	25,00 €
4.4	Einzelschutz mit Holzpfosten Zopf 5 cm	Stck	5	3,00	15,00 €
5	Bau eines landwirtschaftl. Zaunes, Pfosten Zopf 12/14				
	Uferstreifen	lfdm	350	8,00	2.800,00 €
	Außenbereich	lfdm	380	8,00	3.040,00 €
6	Erneuerung und Bau von 1 Überfahrt DN 400 Länge 5 m und Kalkkiesüberdeckung	m <sup>2</sup>	40	60,00	2.400,00 €
7	Bau von 1 Viehtränke Schachtring DN 1000 Höhe 0,25 m mit Betonboden und Zu- und Ablauf sowie Kalkkiesschüttung	Stck	1	3.000,00	3.000,00 €
8	Einzelschutz entfernen	Stck	20	1,50	30,00 €
9	<u>Sonstiges und zur Abrundung</u>				<u>2.830,00 €</u>
	Zwischensumme				18.000,00 €
	MwSt.			19%	3.420,00 €
	<b><u>Gesamtsumme</u></b>				<b><u>21.420,00 €</u></b>

Bearbeitet:


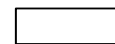
































gez. Tiemeier

Sachbearbeiter LGW

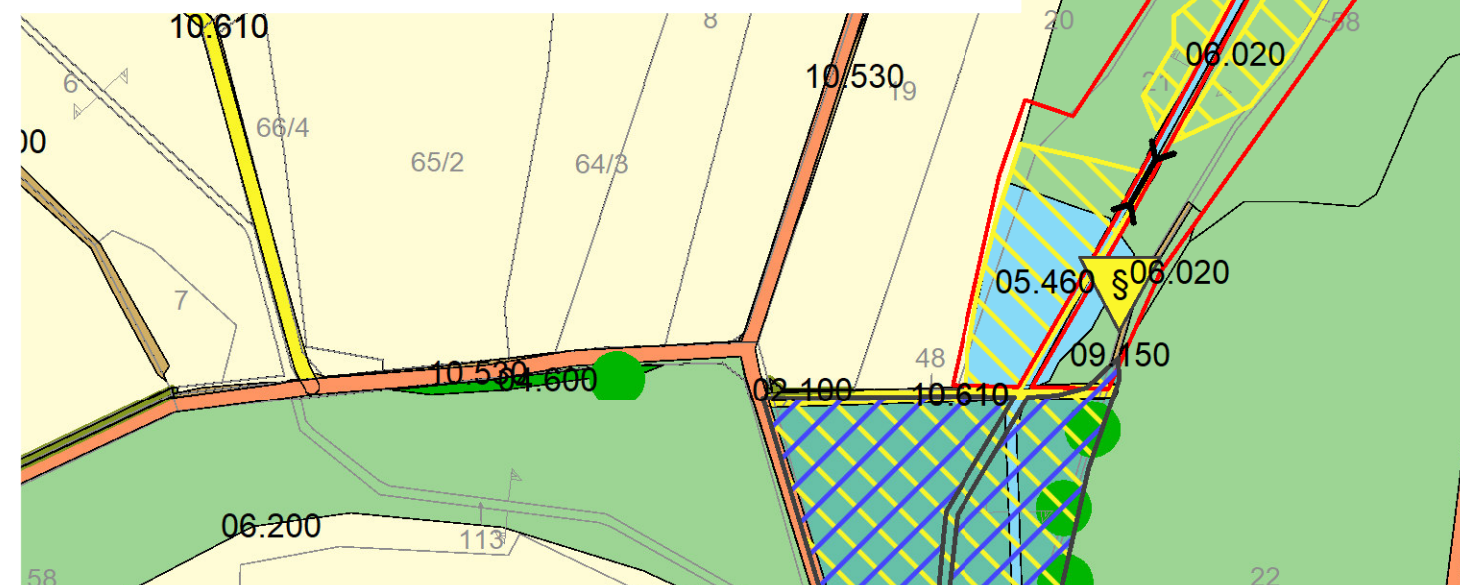
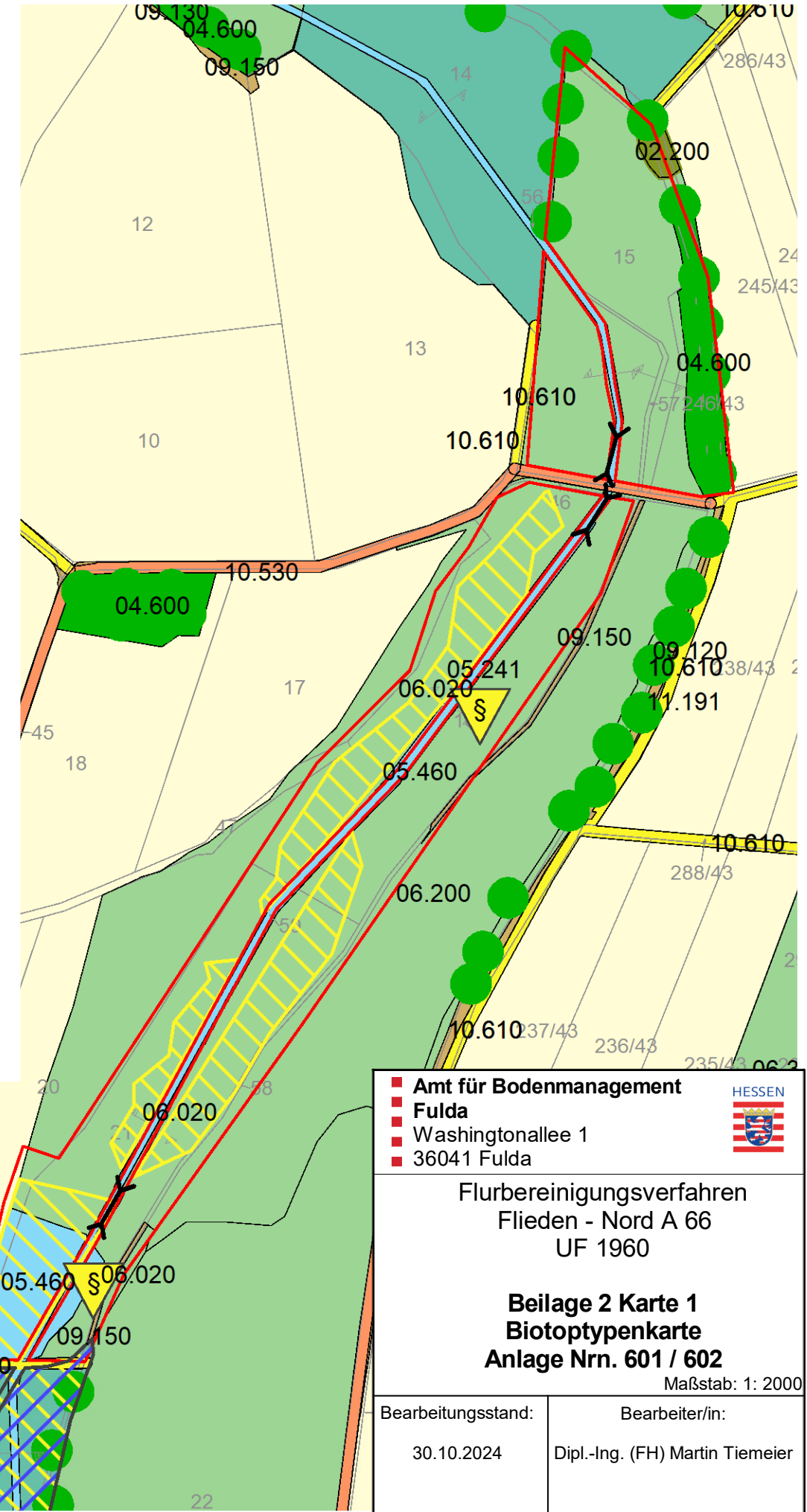
Fulda den 01.07.2025


# UF 1960 Flieden - Nord A 66

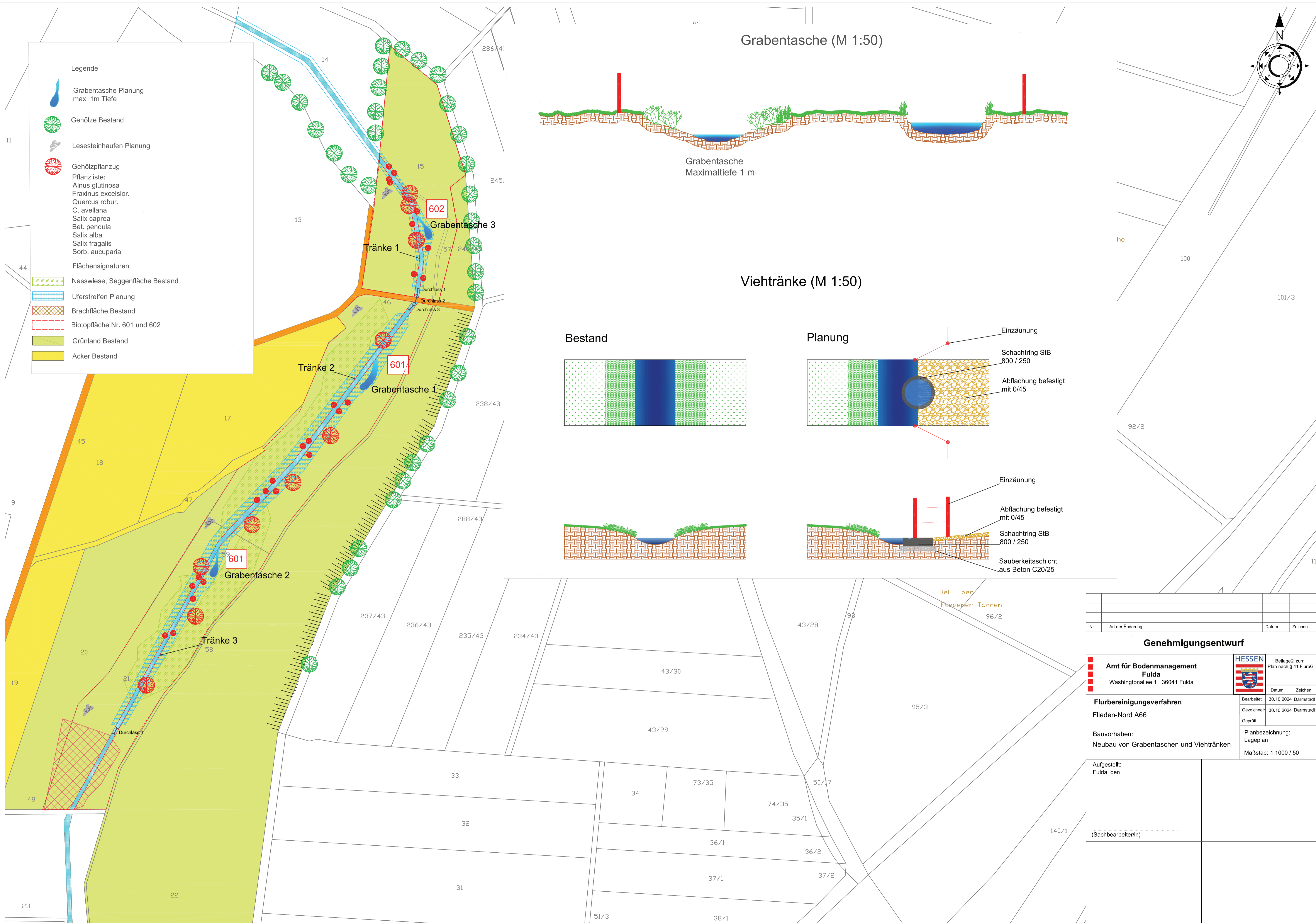
## Legende

-  Gebäude
-  Biototypengrenze
-  Biotypennummer
-  geschützte Lebensräume
-  § 30 BNatSchG geschütztes Biotope
-  Symbol geschützte Biotope
-  FFH-Lebensraumtyp
-  LRT z.B. 6510
-  Quellen, Quellstelle
-  Wald
-  01.111 bodensaurer Buchenwald
-  01.133 Erlen-Eschen-Bachrinnenwald
-  Gebüsche, Hecken, Säume
-  02.000 Gebüsche, Hecken, Säume
-  02.100 trocken - frische Gebüsche
-  02.200 basenreiche Gebüsche
-  Einzelbäume oder Baumgruppen, Feldgehölze
-  Einzelbäume
-  04.200 Baumgruppe
-  04.440 Ufergehölzsaum
-  04.600 Feldgehölz
-  Gewässer, Ufer, Sümpfe
-  05.200 Fließgewässer
-  05.241 an Böschungen verkr. Gräben
-  05.460 Nassstaudenflur
-  Grasland im Außenbereich
-  06.010 intensiv genutzte Feuchtweide
-  06.020 extensiv genutzte Feuchtweide
-  06.120 (B) Nährstoffreiche Feuchtwiesen
-  06.120 nährstoffreiche Frischwiese
-  06.200 Frischwiese
-  06.310 extensiv genutzte Frischwiese
-  06.320 intensiv genutzte Frischwiese
-  06.910 Wirtschaftswiese

-  Ruderalfluren und Brachen
-  09.000 Ruderalfluren und Brachen
-  09.100 niederwüchsige Ruderalflur
-  09.130 Wiesenbrache
-  09.150 Feld- u. Wiesenrain
-  09.160 Straßenränder
-  09.200 hochwüchsige Ruderalflur
-  Weg, schwer befestigt
-  10.500 Versiegelte und teilversiegelte Flächen
-  10.510 sehr stark versiegelte Flächen
-  10.520 nahezu versiegelte Flächen (Pflasterweg)
-  Weg, leicht befestigt
-  10.530 Schotter-, Kies- u. Sandwege, -plätze
-  10.531 Neuangelegte Schotterwege (Kronenbreite 4 m)
-  Weg, unbefestigt
-  10.610 bewachsener Feldweg
-  Siedlungsflächen
-  10.750 Ortslage/Baufläche
-  Äcker
-  11.100 Äcker
-  11.191 Acker, intensiv genutzt
-  11.192 Acker, extensiv genutzt mit artenreicher Wildkrautflora
-  Durchlass Bestand
-  Biotopfläche

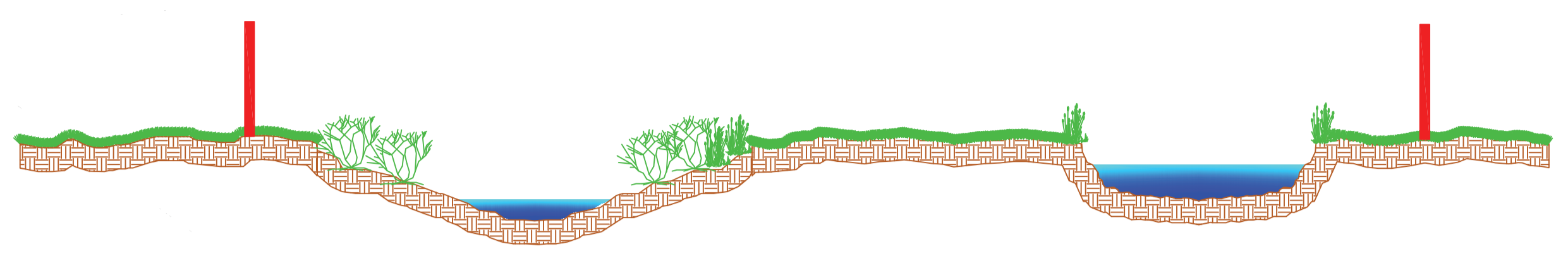


	
<b>Flurbereinungsverfahren</b> Flieden - Nord A 66 UF 1960	
<b>Beilage 2 Karte 1</b> <b>Biotypenkarte</b> <b>Anlage Nrn. 601 / 602</b> Maßstab: 1: 2000	
Bearbeitungsstand: 30.10.2024	Bearbeiter/in: Dipl.-Ing. (FH) Martin Tiemeier



- Legende**
- Grabentasche Planung max. 1m Tiefe
  - Gehölze Bestand
  - Lesesteinhaufen Planung
  - Gehölzpflanzung
  - Pflanzliste:
    - Alnus glutinosa
    - Fraxinus excelsior.
    - Quercus robur.
    - C. avellana
    - Salix caprea
    - Bet. pendula
    - Salix alba
    - Salix fragalis
    - Sorb. aucuparia
  - Flächensignaturen
  - Nasswiese, Seggenfläche Bestand
  - Uferstreifen Planung
  - Brachfläche Bestand
  - Biotopfläche Nr. 601 und 602
  - Grünland Bestand
  - Acker Bestand

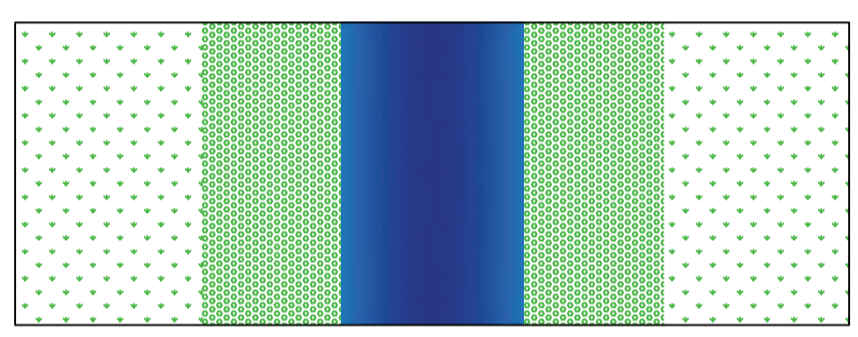
Grabentasche (M 1:50)



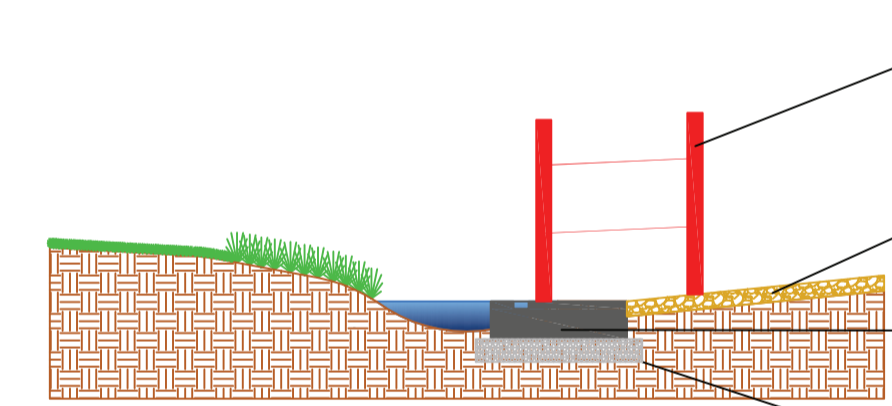
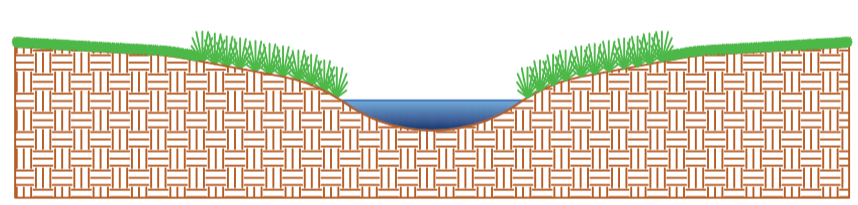
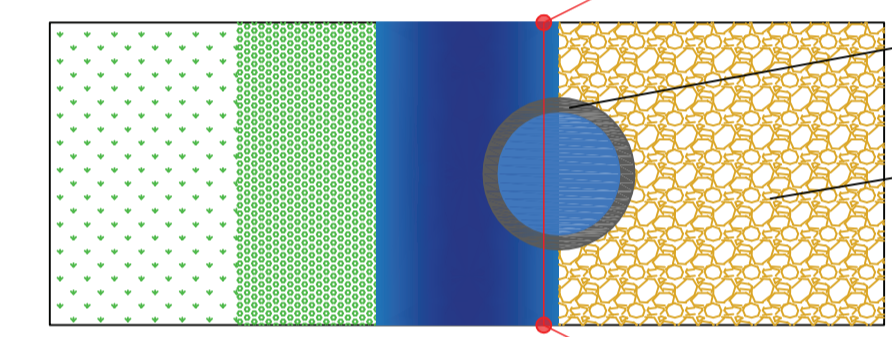
Grabentasche  
Maximaltiefe 1 m

Viehtränke (M 1:50)

Bestand

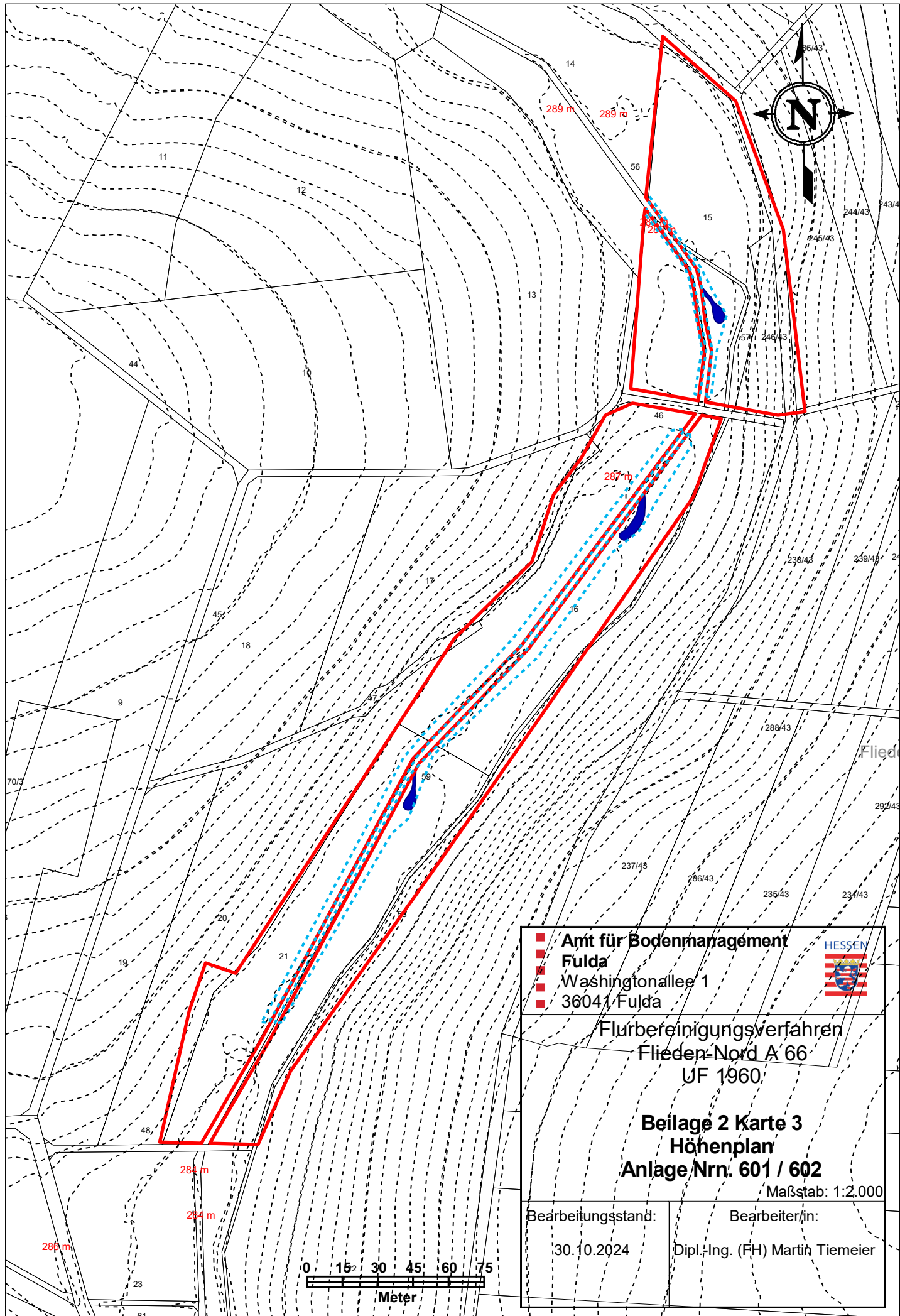




Planung



Nr.:		Art der Änderung		Datum:		Zeichen:	
<b>Genehmigungsentwurf</b>							
 <b>Amt für Bodenmanagement Fulda</b> Washingtonallee 1 36041 Fulda		 Beilage2 zum Plan nach § 41 FlurbG		Datum:		Zeichen:	
<b>Flurbereinigungsverfahren</b> Flieden-Nord A66				Bearbeitet: 30.10.2024 Darmstadt Gezeichnet: 30.10.2024 Darmstadt Geprüft:		Planbezeichnung: Lageplan Maßstab: 1:1000 / 50	
Bauvorhaben: Neubau von Grabentaschen und Viehtränken				Aufgestellt: Fulda, den			
(Sachbearbeiter/in)							

# UF 1960 Flieden-Nord A 66



 <b>Amt für Bodenmanagement Fulda</b> Washingtonallee 1 36041 Fulda		
<b>Flurbereinungsverfahren Flieden-Nord A 66 UF 1960</b>		
<b>Beilage 2 Karte 3 Höhenplan Anlage Nrn. 601 / 602</b>		
Maßstab: 1:2.000		
Bearbeitungsstand:	Bearbeiter/in:	
30.10.2024	Dipl.-Ing. (FH) Martin Tiemeier	